MonteNews

Ausgabe 2024, 3. Quartal



Liebe Leserinnen und Leser,

- die Sommerferien sind vorbei und die ersten Wochen des neuen Schul- und Kinderhausjahres boten uns allen bereits eine Menge Abwechslung und schöne Erlebnisse. In dieser Ausgabe widmen wir uns u.a. diesen Erlebnisberichten, werfen aber auch einen Blick auf die Zeit vor den Ferien zurück:
- Die diesjährige Abschlussfeier war ein freudiges Ereignis, bei dem 65 glückliche Schüler*innen mit Haupt- und Realschulabschlüssen sowie dem Abitur feierlich verabschiedet wurden.
 - Kurz vor den Sommerferien fand ein besonderes Vater-Kind-Zelten auf dem Schulgelände statt. Rund 30 Väter und Kinder genossen ein gemeinsames Abenteuer unter freiem Himmel.
 - Die anschließenden Sommerferienspiele in Kooperation mit den "Freunden des Waldes" waren ebenfalls ein voller Erfolg und boten den Teilnehmenden unvergessliche Erlebnisse in der Natur. Zudem engagierten sich unsere Eltern auch in den Ferien im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit.
 - Nach den Ferien starteten 11 Nestkinder, 5 Kinderhauskinder und 23 neue ABC-Schützen voller Vorfreude ihren Weg in unsere große Gemeinschaft und auch im Erzieher*innen-, Lehrer*innen- und FSJ-/BFD-Team gibt es neue, tatkräftige Unterstützung.
 - Einen weiteren Einblick geben wir mit dieser Ausgabe in die Eingewöhnung der Jüngsten im Montessori-Nest. Mit viel Liebe und Engagement werden hier die Unter-Dreijährigen individuell betreut und begleitet. Eine Familie teilt mit uns ihre Erfahrungen mit der Eingewöhnung ihres Kindes.
 - Beim diesjährigen Sommerfest sorgten Aktions-Stände sowie ein abwechslungsreiches Buffet für eine fröhliche Stimmung. Auch die Direkthilfe Nepal e.V. war wieder vertreten und sammelte mit kreativen Angeboten Spenden für ihre Projekte.
 - Im Rahmen der interkulturellen Woche in Hofheim fand am 16.09. eine Lesung in der Hofheimer Stadtbücherei statt. Eingeladen war die Bestsellerautorin *Safiye Can* und unser Deutsch-Leistungskurs war dabei.
 - Die B-Rot besuchte ein Wein- und Sektgut und in Physik zuckten Lichtblitze...

Viel Freude beim Lesen!

Das Redaktionsteam

Abschlussfeier an der Montessori-Schule

- Es wurden 65 erfolgreiche und freudestrahlende Schüler*innen mit Haupt- und Realschulabschluss sowie Abitur verabschiedet.
- Einen sehr würdigen Rahmen erhielt die Abschlussfeier durch ihren Veranstaltungsort: In der Kirche des Ordens der Schwestern vom Guten Hirten. Bis auf den letzten Platz besetzten die 65 Abschlussschülerinnen
- und -schüler, ihre Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde, Ehemalige der Montessori-Schule, Lehrkräfte
- und weitere Mitarbeitende des Montessori-Zentrums die zum Festakt umgestaltete Kirche direkt neben den Schulgebäuden.





Fotos: Rüdiger Kern, Magic Photon

MonteNews Ausgabe 2024, 3. Quartal

Fortsetzung: Abschlussfeier an der Montessori-Schule

- Neben Geschenken und Sonneblumen warteten viele Stapel Abschlusszeugnisse auf ihre Übergabe an die
- Schüler*innen, die sich sichtlich auf ihre Feier freuten. Auch die Schulband und der Schulchor hatten bereits alle Aufbauten und Vorbereitungen abgeschlossen, um die Feier ihrer Mitschüler*innen musikalisch zu
- begleiten. Musikalisch eingeleitet wurde die Feier von Cosima Lerch mit ihrem Solo "Panis angelikus".
- Almut Edinger, die Pädagogische Direktorin des Montessori-Zentrums, eröffnete mit einem Zitat von Maria
- Montessori ihre Rede: "Ich halte es für möglich, eine neue Gesellschaft vorauszusehen, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in Ihn setzte als er Kind war." "Dies sei einer der elementarsten Aspekte der pädagogischen Arbeit am Montessori-Zentrum Hofheim e.V. und alle Einrichtungen des Zentrums legten immer großen Wert darauf, den jungen Menschen diesen Raum zu geben. Raum, um selbstbestimmt und demokratisch Probleme, Lösungen und Vorhaben zu besprechen und anzugehen. Raum, um selbstbestimmt zu lernen, auf Augenhöhe gleichwürdig zu kommunizieren und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Junge Menschen, die sich gesehen und ernstgenommen fühlen, die von an Anfang an in den Schulalltag und die Schulentwicklung eingebunden werden, haben die Chance zu wachsen, sich zu entfalten und zu sozialen und selbstbewussten Individuen heranzuwachsen."

Zum Ende ihrer Rede beglückwünschte Almut Edinger die Abschlussschüler*innen zu ihren erfolgreichen Abschlüssen und ermutigte sie, die gelernten Prinzipien in der Welt einzubringen. Sich für eine Gesellschaft einzusetzen, in der Vertrauen, Respekt und Selbstbestimmung im Mittelpunkt stehen. Im Anschluss gratulierte die Schulleiterin Diana Dimitrov, die seit dem 01.02.2024 im Amt ist, den Absolventinnen und Absolventen. Diana Dimitrov: "Es kommt nicht so sehr darauf an, wo ihr demnächst sein werdet. Sondern es kommt darauf an, welche Rolle ihr einnehmt, welche Haltung ihr zu den neuen Heraus-



forderungen entwickelt und auf welche Menschen ihr dabei trefft. Wir sind zuversichtlich, dass ihr hervorragende Grundlagen und Fähigkeiten habt, um die persönlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der Zukunft zu meistern. Behaltet eure Neugierde, eure Offenheit, eure Kreativität und vor allem den Mut, auf andere Menschen zuzugehen und mit ihnen zusammenzuarbeiten. Nutzt ihre Stärken und unterschiedlichen Perspektiven. Habt Geduld und Nachsicht mit Schwächen und Frustrationen. Gebt nicht auf, wenn die Hürden hoch erscheinen und etwas nicht gelingt. Sich durch eigene Anstrengung etwas zu erarbeiten und an die Grenzen zu gehen, lehrt euch, was ihr wirklich leisten könnt. Und falls ihr scheitert, danach trotzdem aber weiter macht, zeigt es euch, dass ihr auf euch selbst vertrauen könnt."

Diana Dimitrov wies in ihrer Rede ebenso daraufhin: "Noten sind weder objektiv, noch sind sie fair und schon gar nicht kann eine Ziffer etwas wirklich Wichtiges über einen Menschen aussagen. Von daher können wir uns über die sehr schönen Ergebnisse freuen, sollten ihnen jedoch einen relativierten Platz im Leben zuweisen. Die Zeugnisse mit den Ziffern sind nur die Türöffner für die nächsten Schritte, die ihr gehen werdet. Und es werden noch weitere Zahlen folgen. Aber denkt daran, sie können nie den wahren Wert eurer ganzen Persönlichkeit ausdrücken."

Insgesamt konnten dieses Jahr 8 Hauptschulabschlüsse, 30 Realschulabschlüsse, zweimal der schulische Teil des Fachabiturs und 25 Mal das Abitur gefeiert werden. Nichtsdestotrotz sind die Noten bzw. Durchschnitte interessant: Im Bereich der Hauptschulabschlüsse wurde ein Durchschnitt von 1,9, bei den Realschulabschlüssen 1,7 und beim Abitur einen Durchschnitt von 1,8 erreicht. Viermal gab es die Note 1,0 - davon 2x bei den Realschulabschlüssen und 2x im Abitur.

Das Montessori-Zentrum gratuliert allen zu den bestandenen Prüfungen und ihren Abschlüssen und wünscht alles Gute auf den neuen Wegen.

Text: Almut Edinger

MonteNews

Ausgabe 2024, 3. Quartal

🦲 Vater-Kind-Zelten auf dem Schulgelände

- Kurz vor den Sommerferien initiierte das Schülerhaus
- eine Vater-Kind-Übernachtung auf dem Schulgelände
- von Freitag auf Samstag. Mit schönem Wetter gesegnet starteten ca. 30 Kinder und Väter den
- Aufbau der Zelte ab 17 Uhr.
- Beim gemeinsamen Grillen wurden die verlorenen Kräfte dann wieder aufgetankt. Im Anschluss machten wir noch eine ausgedehnte Abendwanderung in der Dämmerung, um dann am Lagerfeuer Marshmallows den Abend ausklingen zu lassen. Nach einem langen Abend in gemütlicher Runde hätten wir wahrscheinlich alle auch noch einen zweiten Tag dranhängen können, aber leider holte uns die Realität wieder ein und nach dem gemeinsamen Frühstück bauten wir die Zelte wieder ab und räumten auf. Kinder und Väter hatten auf jeden Fall Spaß; wir hoffen auch die Mütter konnten den freien Abend nutzen und wir planen eine Fortsetzung in diesem Schuljahr.



Text und Foto: Jusuf und Kolja

Erfolgreicher Seifenverkauf: Schülerinnen der B-Gelb begeistern mit selbstgemachten Kreationen

- Wir, Laura und Zoé aus der B-Gelb, haben im Kunstraum Knetseife, Badebomben und Badesalz hergestellt.
- Die Zutaten haben wir bei einem Going Out im DM, Rewe und in der Apotheke gekauft. Im Anschluss haben
- wir die Produkte auf dem Parkplatz verkauft; sehr schnell war alles ausverkauft. Insgesamt haben wir 91
- Euro eingenommen und haben 45,50 Euro an die Direkthilfe Nepal und 45,50 Euro an die Gruppenkasse gespendet.

 Text: Laura Albrecht und Zoé Pollmeyer



Sommerferienspiele 2024 - Ein unvergessliches Abenteuer in der Natur

- Die diesjährigen Sommerferienspiele in Kooperation mit den "Freunde des Waldes" waren ein voller Erfolg!
- Fünf Tage voller Abenteuer und Entdeckungen liegen hinter uns, und wir möchten die schönsten Momente mit Ihnen / Euch teilen.
- Unsere ersten drei Tage verbrachten wir mit den "Freunden des Waldes". Der Verein wurde von ehemaligen Montessori-Schüler*innen gegründet und es war schön, sie in anderer Rolle wieder am
- Zentrum begrüßen zu dürfen. Die Kinder bauten mit Begeisterung zwei verschiedene Hütten aus Ästen und Blättern und lernten dabei nicht nur handwerkliche Fähigkeiten, sondern auch die Bedeutung von Teamarbeit und Kreativität.

Fortsetzung: Sommerferienspiele 2024 - Ein unvergessliches Abenteuer in der Natur



Ein Highlight war das Schnitzen mit scharfem Messer, welches für einige eine Herausforderung war, doch am Ende hatte jede*r mindestens einen Stock für Stockbrot geschnitzt und manche von ihnen haben ihn sogar mit Mustern verziert oder weitere Kunstwerke angefertigt.

Am Teich erforschten wir die dort lebenden Tiere und Pflanzen. Ein weiterer Programmpunkt war das Spiel "Capture the Flag", bei dem sich die Kinder durch Dornenhecken kämpften und ihre strategischen Fähigkeiten unter Beweis stellten. Neben all diesen Aktivitäten stellte ein Kind einen neuen Rekord auf: Ganze 14 Zecken sammelte es an einem einzigen Tag!

Auch wenn Zeckenstiche lästig sind, so zeigt dieser Rekord doch, wie intensiv die Kinder die Natur erkundet haben.

Am Donnerstag und Freitag wechselten wir das Setting und verbrachten die Tage am Zentrum. Dort kochten wir gemeinsam leckere Mahlzeiten. Am Donnerstag stand ein vielseitiges Menü auf dem Plan: Kartoffelbrei, Gemüse, Frikadellen, Würstchen und Gurkensalat. Die Kinder halfen fleißig mit, das Essen zuzubereiten. Der Freitag wurde mit Pizza abgerundet, die jede*r selbst mit frischen Zutaten belegen konnte. Natürlich durfte der Spaß nicht zu kurz kommen. Neben dem Kochen stand das Chaosspiel auf dem Programm – ein Spiel, das nicht nur für jede Menge Lachen, sondern auch für ein großes Durcheinander sorgte. Die Kinder mussten verschiedene Aufgaben und Herausforderungen meistern, wobei ihre Kreativität und ihr Teamgeist gefordert waren.

Zum Abschluss der Ferienspiele veranstalteten wir eine große Wasserschlacht. Bei strahlendem Sonnenschein lieferten sich die Kinder Wasserkämpfe, die für eine willkommene Abkühlung sorgten. Diese unvergesslichen Tage wären ohne die Unterstützung und Zusammenarbeit mit den "Freunde des Waldes" nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Betreuer*innen, die diese Sommerferienspiele zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächsten Ferienspiele und hoffen, dass ihr alle wieder dabei seid! Bis dahin wünschen wir euch eine schöne Zeit und viele weitere Abenteuer in der Natur.

Text: Samantha Lorz

Elterneinsatz in den Ferien: Neue Basketballbretter dank tatkräftiger Unterstützung

Selbst in den Ferien sind unsere Eltern im Rahmen

der Gemeinschaftsarbeit fleißig: Hier hat sich Christoph Pienkoß sehr engagiert mit Idee und

Tatkraft eingebracht. Seit Ende der Sommerferien

sind die Basketballkörbe mit neuen Brettern, die er in unserer Werkstatt hergestellt hat, wieder

einsatzbereit. Herzlichen Dank!



Text: Ralf Beyer
Foto: Christoph Pienkoß

MonteNews Ausgabe 2024, 3. Quartal

- Onsere Montessori-Schule begrüßt 23 neue ABC-Schützen
- 🧶 In der ehrwürdigen Kapelle des Ordens der Schwestern vom Guten Hirten begann am Mittwoch,
- 28.08.2024, die Einschulungsfeier für 23 Schulanfängerinnen und Schulanfänger. Mit dem Lied "Hello,
- Hello" wurde die Feier musikalisch von den Kindern der zweiten und dritten Klasse eröffnet. Im Anschluss hieß Almut Edinger, die Pädagogische Direktorin und Vorstand des Zentrums, die ABC-Schützen und alle
- Anwesenden herzlich willkommen.
- Unsere Schule, mehr als ein Ort des Lernens

In ihrer Rede machte Almut Edinger deutlich, dass die Montessori-Schule viel mehr als ein Ort des Lernens ist. "Unsere Schule ist ein Raum, in dem Kinder wachsen, ihre Interessen entdecken und ihre Talente entfalten können. Ein Ort, an dem sie Gleichwürdigkeit und Selbstwirksamkeit erleben. Maria Montessoris Zitat: "Hilf mir es selbst zu tun", erinnert uns daran, dass Lernen ein Prozess des Entdeckens, Erkundens und eigenständigen Handelns in einer vorbereiteten Umgebung ist, in der die Lehrkräfte die Kinder sicher begleiten."

Auch Diana Dimitrov, die Schulleiterin, begrüßte die Schulanfänger: "(...) Maria Montessori, deren Namen unser Zentrum trägt, arbeitete ihr Leben lang für Frieden und Sicherheit, besonders für Kinder. Leider können Kinder in vielen Teilen der Welt, wie der Ukraine oder Israel, noch immer nicht in Frieden leben. Doch wir glauben fest daran, dass ihr, wenn ihr friedlich zusammenlebt und lernt, die Welt verbessern könnt. Friedliches Miteinander, zu dem auch Streiten und Versöhnen gehört, kann man lernen. Das lernt ihr hier in der Schule, neben allem anderen, was euch hilft, die Welt zu verstehen und in ihr gut zu leben.

Wir freuen uns, wenn ihr neugierig seid, forscht, ausprobiert und Fragen stellt. Wir helfen euch, die Antworten zu finden und zusammen mit anderen zu lernen. Ihr lernt, euch gegenseitig anzuerkennen und wertzuschätzen, so unterschiedlich ihr auch seid. Jeder ist etwas Besonderes und Einzigartiges, das es zu entdecken gilt.

Ich wünsche euch, dass ihr in der Schule herausfindet, was ihr gut könnt und später das tut, was euch glücklich macht. Zufriedene und glückliche Menschen leben auch als Erwachsene friedlich zusammen."

Und auch die Schulsprecherin Wanda Weise hieß die Schulanfänger in ihrer Rede herzlich willkommen. Sie hob hervor: "Das Tolle hier an unserer Schule ist, dass ihr lernen könnt, wie es für euch am besten passt – in eurem eigenen Tempo und mit



kreativem Lernmaterial. Eure Lehrerinnen und Lehrer sind dabei stets an eurer Seite und begleiten und helfen euch, den Schulalltag zu meistern.

Ihr seid jetzt Teil unserer Klassengruppen, in denen Kinder aus unterschiedlichen Klassenstufen zusammen lernen. Deshalb könnt ihr auch auf die Großen in euren Gruppen zählen, die euch ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite stehen werden. Sie werden euch auch dabei helfen, schnell neue Freundinnen oder Freunde zu finden."

Auch ein ausführlicher Dank an die Eltern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und an die Lehrkräfte für ihre engagierte Arbeit waren Inhalt ihrer Rede.

Fortsetzung: Unsere Montessori-Schule begrüßt 23 neue ABC-Schützen

Ein buntes Rahmenprogramm gestaltet von
Kinderhauskindern, Kindern
des zweiten und dritten

Jahrgangs sowie singende

Lehrer*innen sorgten für viel Beifall: Fröhliche Lieder; ein Theaterstück über einen Löwen, der nicht lesen konnte und eine schon





akrobatisch zu nennende Tanzeinlage rundeten die Veranstaltung ab.

Am Ende gingen die Neuen mit ihren Mentorinnen und den älteren Kindern der jahrgangsgemischten Gruppen in ihre Gruppenräume, während die Eltern sich die Wartezeit bis zur Rückkehr der Kinder mit einem Kaffee oder Softgetränk beim Plausch mit anderen Eltern in der Mensa verkürzten.

Text: Almut Edinger

Neue Gesichter im Zentrum



Cathrin Holzhauer – Erzieherin im Nest

Es war einmal...keine Märchen: wir sitzen beim Mittagessen, ein Krippen-Kind greift mit den Fingern an sein Shirt, auf dem lauter bunte Herzchen sind, führt die Finger an den Mund und kaut. "Bonbons", sagt das Kind. Und dann probieren wir uns durch die bunte Bonbonpalette: manche schmecken süß und unser Gesicht verzieht sich zu einem süßlichen, verzückenden Lächeln, manche schmecken sauer – brrr, unser Mund verzieht sich zu einem Strich und wir schütteln uns. Ist das Montessorikonform für Krippenkinder? Ich stehe am Anfang dieses Weges – aber ich möchte solch eine Situation eigentlich nicht missen.

Im sonnigen Außengelände: ein Kind fährt mit seinem kleinen Bus über einen Tisch. Langsam, immer wieder. Er sieht, dass ich ihm zuschaue und zeigt mir, mit dem

Finger eindrücklich deutend, was er beobachtet – den Schatten, der sich mit dem Bus mitbewegt! (Kennen Sie das Buch: "Alles hat einen Schatten außer den Ameisen" der Reggio Emilia?) Wie wunderbar! Dieses Leuchten im Gesicht! Immer wieder neu, für jedes Kind eine Welt! Martin Wagenschein (Physiker, Pädagoge, Fachdidaktiker) schilderte in einem seiner Bücher eine Situation, die für mich vieles von dem, was ich als wichtig erachte, verdeutlicht: ein Kind lässt Steinchen fallen, tut es immer wieder und schaut dabei auf die Erwachsenen: seht ihr! Es funktioniert immer! Das Kind bildet sich selbst, den Erwachsenen braucht es als Rückversicherung, als Wertschätzenden, als denjenigen, der ihm den Raum zur Exploration (Raum als Zeit und Raum als Auswahl der Umgebung und der Gegenstände) zur Verfügung stellt.

Ich bin *Cathrin Holzhauer* und arbeite seit April 2024 im Nest. Nun wissen Sie bereits vieles über mich: warum ich in der Krippe arbeite, warum ich hier arbeiten möchte, wie ich denke und schreibe. Alles andere ist nur halb so interessant;-)

Fortsetzung: Neue Gesichter im Zentrum

- Ich habe in Frankfurt an der Goethe-Universität Erziehungswissenschaften studiert, während dieses
- Studiums in der Wohnungslosenhilfe und als studentische Hilfskraft für das Institut für Pädagogik der Sekundarstufe gearbeitet. Mein beruflicher Traum wäre es, Praxis und Theorie verbinden zu können in der
- Praxis arbeiten und dann forschend, theoretisch etwas über die Praxis / aus der Praxis zu lernen. Nach
- meinem Studium habe ich in einer Rüsselsheimer Einrichtung gearbeitet, sowohl als Erzieherin,
- hauptsächliche in der Krippe, als auch für 2 Jahre als zusätzliche Fachkraft im Rahmen des Bundesprogramms Sprachkita. Ich freue mich darauf, mit und von meinen tollen Nest-Kolleginnen und allen, die mir begegnen, egal welchen Alters, lernen zu können.



Gary Smillie - Mentor in der B-Gelb

Hello, everyone! Mein Name ist *Gary Smillie*, ich bin ein voll qualifizierter Englischlehrer aus dem Vereinigten Königreich mit den Schwerpunkten Politik und Medien. Ich bin auch ein Montessori-Spezialist für die Klassen 2 - 4, nachdem ich mein Diplom im Januar 2020 erworben habe. Ich habe 10 Jahre lang an Schulen in Großbritannien und dann fast ein Jahr in Deutschland unterrichtet, bevor ich an meine vorherige Schule IBMS-Frankfurt kam, wo ich sechs volle Schuljahre unterrichtete.

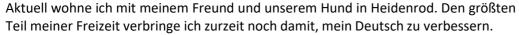
Während dieser Zeit habe ich viele großartige Erfahrungen mit jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Alters gemacht. Meine große Leidenschaft ist das Lesen und Schreiben, von Gedichten bis zu Theaterstücken und allem, was

dazwischenliegt, und ich habe sogar einen Master in Kreativem Schreiben. Ich liebe es, diese Leidenschaft an die Lernenden in meiner Gruppe weiterzugeben, mit Gruppenlesungen und vielen Aufgaben zum kreativen Schreiben.

Noch etwas zu mir: Ich habe eine dreijährige Tochter namens *Anouk*, die mich sehr auf Trab hält! Ich bin ein großer Fan des Liverpool Football Club und habe 2022 im Selbstverlag eine Sammlung von Kurzgeschichten veröffentlicht. Ich freue mich auf die Arbeit mit den Schüler*innen und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Oleksandra Hrabchenko – Mentorin für Kunst

Hallo an alle, ich bin *Oleksandra Hrabchenko* und komme aus der Ukraine. Ich bin 27 Jahre alt und habe mein Studium als Lehrerin der bildnerischen Kunst in Odessa gemacht. Gleichzeitig habe ich einen Master in Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte. Als Kunstlehrerin habe ich ein Halbjahr in einem Gymnasium gearbeitet und mich danach selbstständig gemacht. Meine persönlichen Schwerpunkte sind Porträtmalerei und Kunsttechniken wie Aquarell, Ölmalerei, Kohle, Tusche und ähnliches. Darüber hinaus arbeite ich auch gerne mit neuen Medien und gestalte nicht nur Bilder und Fotos, sondern auch Videos.





Damit ich den Spaß daran nicht verliere, vertiefe ich mein Wissen mit den Filmen und Serien auf Deutsch. Ansonsten bin ich gerne draußen in der Natur oder in meinem Atelier, wo ich meinem Hobby und Beruf, nämlich der Kunst, nachgehen kann. Ich freue mich auf die Montessori-Schule, auf die neue Erfahrung, auf das Konzept und die Oberstufe, der ich einen Einblick in die Welt der Kunst geben darf.

Fortsetzung: Neue Gesichter im Zentrum



Nives Celarc - Berufspraktikum im Kinderhaus

Liebe Eltern und andere Bezugspersonen der Kinder,

im Februar 2023 habe ich im Kinderhaus mein 6-wöchiges Praktikum absolviert und mir hat es so gut gefallen, dass ich zurückgekommen bin und absolviere zwischen dem 01.07.2024 und 31.12.2024 mein Berufspraktikum.

Ich bin 38 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Slowenien und bin später, wegen der Liebe, alleine nach Deutschland gekommen. Mit meinem Verlobten und dem Nackthund Peppi gehe ich gerne wandern, Fahrrad fahren, tanzen und helfe auch privat gerne Familien bei der Erziehung der Kinder. Mit Kindern und Jugendlichen arbeite ich schon seit 20 Jahren und somit hoffe ich den Bedürfnissen Ihrer Kinder,

den Anforderungen der Einrichtung, dem pädagogischen Ansatz gerecht zu werden und meine staatliche Anerkennung im Januar zu erlangen.

Elenia Morreale – Bundesfreiwilligendienst

Mein Name ist Elenia Morreale und ich bin 16 Jahre alt. Ich habe mich für ein BFD im Nest (gelbe Gruppe) entschieden, um neue Erfahrungen und Eindrücke in dem Beruf mit Kindern zu gewinnen. Ich habe Spaß daran, Kindern etwas Neues beizubringen und ihnen die Welt zu zeigen. Nach dem Jahr habe ich vor, eine Ausbildung in diesem Bereich zu starten.



Yuan He - Freiwilliges Soziales Jahr

Hallo, mein Name ist *Yuan He* und ich bin 19 Jahre alt. Zurzeit mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Nest und bin in der grünen Gruppe. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit meinen Freunden und bin am Programmieren interessiert. Ich hoffe, durch das FSJ viele schöne Erinnerungen zu machen und dadurch auch meinen Horizont zu erweitern.



- Sommerfest vom Kinderhaus und der Grundschule
- Bei bestem Wetter haben wir unser Sommerfest am ersten Septemberwochenende nachgeholt.
- Mit tollen Ständen unserer Grundschüler*innen, einer Ausstellung über Wildkatzen, Ständen vom Nest und Kinderhaus für die jüngeren Kinder
- und einem vielfältigen Büfett stand der Feierfreude nichts mehr im
- Wege. Auch die Direkthilfe Nepal e.V. war wieder vertreten und bot Kreatives aus Nepal an, um Geld für ihre Arbeit einzusammeln.

Vielen Dank an unser Büchereiteam, dass mit Buchempfehlungen auch die Leseratten versorgte - nicht zu vergessen die leckeren Fruchtspieße, die es dort gab.

Zur Einstimmung gab es ein herzliches Willkommen an alle und verschiedene Vorführungen der A- und B-Gruppen.

Herzlichen Dank an alle Helfer*innen, die uns vor, während und nach dem Fest so engagiert unterstützt haben!



Lebendige Physik



Dieses Jahr erwartet uns Schüler*innen der 12. Klasse ein ganz besonderes Thema: die Grundlagen der elektromagnetischen Theorie. Was sich zunächst erstmal eher "trocken" anhört, wurde uns von Dr. Hazem A. Karim praxisnah erklärt. Wir haben erfahren, dass Klang beim Durchbrechen der Luft, die den elektrischen Strom leitet, erzeugt wird, was auch als "Lichtbogen" bekannt ist.

Jetzt wissen wir, dass dies oft in Live-Performances eingesetzt wird, wo die Funkenentladungen im Takt der Musik sichtbar sind und das Publikum nicht nur durch den Klang, sondern auch durch die spektakulären visuellen Effekte beeindruckt wird. Diese konnten wir auch im Klassenzimmer simulieren (siehe Abbildung).

Bei einem dieser Experimente konnten wir sogar Blitze im Klassenzimmer simulieren, indem wir geeignete Elektronik, elektrische Bauteile und

grundlegende Mathematik einsetzten. So kann ein zunächst sehr theoretisch klingendes Thema sehr praxisnah erklärt und mit anderen Fächern vernetzt werden.

Erfahrungsbericht der Familie Kürtell: Eingewöhnung im Nest

Nach dem Startgespräch mit unserer Eingewöhnungs erzieherin Hijam ging es Anfang März los. Zu dem

Zeitpunkt war *Leander* ca. 13 Monate alt. Etwas früh?

Für uns genau richtig. Die Eingewöhnung im Nest läuft nach dem "Berliner Modell" ab: An den ersten Tagen

wird eine Bindung zwischen dem/der Erzieher/in und dem Kind aufgebaut und je nach Situation dann die ersten kurzen und dann längere Trennungen durchgeführt.

Leander war vom ersten Tag sehr interessiert und ist mutig und offen in den Gruppenraum spaziert und hat sich alles angeschaut.



Nach dem Startgespräch mit unserer Eingewöhnungserzieherin *Hijam* ging es Anfang März los. Zu dem Zeitpunkt war *Leander* ca. 13 Monate alt. Etwas früh? Für uns genau richtig. Die Eingewöhnung im Nest läuft nach dem "*Berliner Modell"* ab. An den ersten Tagen wird eine Bindung zwischen dem/der Erzieher/in und dem Kind aufgebaut und je nach Situation dann die ersten kurzen und dann längere Trennungen durchgeführt.

Mein Platz war an der Fensterfront und ich durfte der Rückzugsort für ihn sein. Immer wieder konnte ich ihn loben, Interesse zeigen und wenn er mir etwas Spannendes zeigen wollte, habe ich *Hijam* mit einbezogen. Das klappte super und so zeigte er immer mehr von seinen Eindrücken auch *Hijam* direkt. Ich durfte beobachten und stolz sein. So waren wir die ersten 2-3 Tage einfach morgens 45-60 Minuten zum "Spielen" da und sind anschließend heim.

Voller Freude ist *Leander* morgens direkt in den Gruppenraum gelaufen. Am 3. oder 4. Tag bin ich ihm dann nicht gefolgt, sondern direkt draußen geblieben. Er ließ sich gut beschäftigen und ablenken. Nach 20-30 Minuten wurde ich dann gerufen und konnte unseren Sohn aus einer schönen Spielsituation heraus abholen. Die Zeiten haben wir weiter gesteigert und nach weiteren Tagen war der nächste größere Schritt an der Reihe: *Leander* durfte mit auf den Spaziergang (10.00-10.45 Uhr). Das hat direkt super geklappt. Vor Erschöpfung schlief er im Anschluss immer erstmal 2-3 Stunden.

MonteNews Ausgabe 2024, 3. Quartal

🦲 Fortsetzung: Erfahrungsbericht der Familie Kürtell: Eingewöhnung im Nest

- Nach knappen zwei Wochen haben wir uns dann gemeinsam entschieden, den nächsten Schritt zu gehen:
- Leander blieb bis nach dem Mittagschlaf. Wir hatten Sorge, dass er ohne "Mamas Nähe" (die er zu Hause
- absolut braucht) nicht einschlafen würde. Doch die Erschöpfung und die liebevolle Geduld von Hijam, die ihn auf dem Arm zum Einschlafen geschuckelt hat, haben ihn ins Land der Träume katapultiert. Mal mit
- etwas kurzem Gejammer, aber nie unter Tränen.
- Unsere Eingewöhnung verlief reibungslos und schnell. Bereits an dieser Stelle noch einmal vielen Dank an das Nest-Team uns insbesondere *Hijam*!

Morgens steht *Leander* als erstes an der Garagentür und möchte los zur Kita – mittags möchte er oft nicht nach Hause. Das gibt uns ein gutes Gefühl. Das Kind ist deutlich ausgeglichener, glücklich und noch offener geworden. Wir vertrauen dem Nest Team, weil *Leander* es tut.

Allen kommenden Eingewöhnungen möchten wir Mut machen. Tränen bei Eltern und Kind gehören dazu, manche Kinder benötigen sicher etwas länger, aber wenn die Kinder angekommen sind, fühlen sie sich – so unser Eindruck – alle wohl und sicher!

Text: Familie Kürtell

Deutsch-Leistungskurs: Poesie und Pandemie - Safiye Can liest in Hofheim

- Im Rahmen der interkulturellen Woche in Hofheim fand am 16.09. um 19.00 Uhr eine Lesung in der Hofheimer Stadtbücherei statt. Eingeladen war die Bestsellerautorin *Safiye Can*, welche in Offenbach
 - geboren wurde und anschließend Philosophie und Rechtswissenschaften in Frankfurt studiert hatte. Das
- Tätigkeitsspektrum der Lyrikerin ist groß: Unter anderem ist sie bildende Künstlerin, Herausgeberin und literarische Übersetzerin. Außerdem gründete sie die Schreibwerkstatt "Dichter-Club", in dem sie
- Jugendlichen "die Angst vor der Lyrik nimmt", wie sie selbst sagte.
- Für den Deutsch-Leistungskurs des 12. und 13. Jahrganges bot sich diese Gelegenheit an, Lyrik hautnah zu erleben. Pünktlich trafen sich die Schüler*innen mit *Christina* und *Ulli* vor der Stadtbücherei, um der Lesung beiwohnen zu können. Im Laufe des Abends las *Safiye Can* einige Gedichte aus ihren insgesamt vier Gedichtbänden vor und wurde dabei musikalisch von Gitarrenspieler *Christopher Savage* begleitet.

Die Lyrikerin gilt als eine herausragende Stimme der zeitgenössischen Dichtung. Ihre einfühlsamen Gedichte über Identität, Heimat und persönliche Erfahrungen berühren viele Menschen, wie auch an diesem Abend ersichtlich wurde. "Es war besser, als ich erwartet hatte", urteilt Paula, "so, wie sie Gedichte schreibt, gefallen sie mir sehr gut." Die Themen ihrer Gedichte waren teilweise sehr unterschiedlich. Keins war wie das andere; mal waren sie berührend, mal erschreckend und mal überraschend. "Ich war sehr gebannt von ihren Worten und die Botschaft, die sie rübergebracht hat, war sehr inspirierend", berichtet Joshua.

Für den Deutsch-LK war der Abend ein großartiges Erlebnis. Durch ihn gewann man einen ganz anderen Blick auf Lyrik, komplementär zu dem, der oftmals durch das Analysieren von Gedichten im Unterricht entsteht. Viele junge Menschen würden vor lyrischen Texten zurückschrecken, erzählte *Safiye Can*. Diese Haltung wolle sie durch ihre Workshops auflösen und den Jugendlichen die Vielseitigkeit der Lyrik näherbringen. "Man kann Lyrik auch einfach nur schön finden", stimmte Ulli ihr nach der Lesung zu.

Alle waren sich am Ende des Abends einig, dass die Darbietung es wert war. Zum Schluss suchte sich der Deutsch-LK noch den Gedichtband "Poesie und Pandemie" als Andenken aus, der von ihr persönlich signiert wurde. "Für den wundervollen Deutsch-LK von Christina" lautet die Signatur. Eine einzigartige Unterschrift, die für immer an diesen Abend erinnern wird.

Text: Maria Schultheiß und Laurens Edding

B-Rot zu Gast auf dem Weingut der Familie Barth

Am Freitag, den 13. September, war unsere B-Rot im Weingut der Eltern einer Mitschülerin. Als wir

ankamen wurden wir herzlich begrüßt und die Führung im Weinkeller begann. Wir sahen uns die

Weinfässer an und uns wurde Einiges über die Herstellung und Lagerung von Saft, Wein und Sekt erzählt.

Anschließend wurden wir im Hof mit einem leckeren Frühstück bewirtet: Wir bekamen Spundekäse,

Brezeln, Gemüse und köstlichen Traubensaft. Anschließend begann die Weinlese: Wir waren fleißig und

alles machte uns viel Spaß. Am Ende hatten wir zwei große Kisten voller Trauben gepflückt, das sind etwa 300 Flaschen Sekt. Nun gingen wir zur großen Traubenpresse und sahen zu, wie die ersten Trauben zum Saft verarbeitet wurden. Wir durften sogar je ein Glas frischen Saft von der letzten Pressung kosten. Es war ein sehr spannender und schöner Ausflug in das Wein- und Sektgut Barth. Und gleichzeitig ein toller Abschluss unserer Gruppenfahrtwoche.





Termine zum Vormerken

Pädagogische Tage / Ferientage

04.10.2024 1. P\u00e4dagogischer Tag

14.10. - 25.10. Herbstferien

11.12.2024
2. P\u00e4dagogischer Tag

Elternforum (Anmeldung über Sekretariat erforderlich)

02.10.2024 Infoabend: Neugierig auf Montessori-Schule?

08.10.2024 Infoabend: Schulabschlüsse C-Gruppen

Sonstiges

Jonatiges	
08.10.2024	1. GESAKO
10./11.10.24	SEL-Gespräche
02.11.2024	Tag der offenen Tür (AB-Gruppen, Kinderhaus und Nest)
11.11.2024	St. Martinsfeier im Kinderhaus und Schülerhaus
25.11.2024	Mitgliederversammlung Montessori-Zentrum Hofheim e. V.
10.12.2024	Bunter Abend der C- und D-Gruppen
16.12.2024	2. GESAKO



Herausgeber:

Montessori-Zentrum Hofheim e. V. Schloßstr. 119 65719 Hofheim am Taunus Tel. 06192 / 30 92 10 Fax 06192 / 30 92 12 info@montessori-hofheim.de www.montessori-hofheim.de

> Redaktion: Anke Klepper (ehrenamtlich) Almut Edinger Ralf Beyer (V.i.S.d.P.)